

FÜNF SCHRITTE INS AUSLAND

1. ANMELDEN

Interessiert? Dann melden Sie sich mit dem Formblatt „Anmeldung für einen Lehrlingsaustausch“ bei Ihrer regionalen Kontaktstelle (Adresse siehe Rückseite) an. Das Formular können Sie unter www.xchange-info.net herunterladen.

2. DEN PARTNERBETRIEB SUCHT XCHANGE

Mit dem Ausbildungsbetrieb, den xchange vermittelt, werden Ziele, Inhalte, Termine abgestimmt. Während des Auslandspraktikums sind Sie von der Berufsschule freigestellt.

3. VEREINBARUNG ABSCHLIESSEN

Die Eckpunkte des Austauschs werden schriftlich fixiert. Der Auszubildende erhält Unterlagen zur Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthalts. Die Anreise wird stark bezuschusst, muss jedoch selbst organisiert werden.

4. VOR ORT GUT BETREUT

Der Partnerbetrieb im Ausland kümmert sich um die Ausbildung und um das Wohl des Lehrlings. Bei Fragen und Problemen steht die Projektleitung oder die regionale Kontaktstelle zur Verfügung.

5. ZERTIFIKAT ZUM ABSCHLUSS

Nach dem Auslandspraktikum brauchen wir einen Abschlussbericht mit Aufenthaltsbestätigung und den Antrag auf Kostenerstattung (Dokumente unter www.xchange-info.net): Dann erhalten Sie nicht nur Geld, sondern bei einer Feier auch ein Zertifikat – das Plus für Ihre weitere Karriere.

NOCH FRAGEN?

Wir helfen jederzeit und gern. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.xchange-info.net und bei der regionalen Kontaktstelle (siehe Adressfeld unten).

Projektkoordination:

Sabrina Nicolussi
WIFI Campus
Bahnhofstraße 24
A-6850 Dornbirn
T +43 5522 305 262
Mail: xchange-info@wkv.at

XCHANGE

XCHANGE

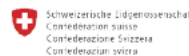
LEHRLINGE SAMMELN AUSLANDSERFAHRUNG



www.xchange-info.net

STANDORTAGENTUR TIROL GMBH

Ing.-Eitzel-Straße 17
6020 Innsbruck, Österreich
Tel.: 0512 576 26 22 64
auslandspraktikum@standort-tirol.at



DIE CHANCE FÜR AUSZUBILDENDE

Die Wirtschaft wird globaler, der Blick über die Grenzen wichtiger. Mit dem internationalen Austauschprogramm xchange sammeln Lernende vier Wochen lang in ausländischen Unternehmen Berufserfahrung. Im Gegenzug kann ein Lehrling der Austauschfirma in den eigenen Betrieb kommen. Und das Beste: xchange-Teilnehmer bekommen Geld, werden finanziell unterstützt.

DAHER: GO XCHANGE!

STARKES PROJEKT MIT STARKEN PARTNERN

Träger von xchange sind die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) und die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp). Finanzielle Unterstützung kommt jedoch auch von der Europäischen Union über die Programme Interreg und Leonardo. Mehr als 30 Partnerorganisationen, Wirtschaftskammern, Berufsbildungsämter, Jugendinformations- und Fördereinrichtungen der Länder betreuen den Lehrlingsaustausch.

WOHIN SOLL ES DENN GEHEN?

Allen, die mal raus wollen, um anderswo zu lernen, stehen sechs Länder zur Wahl.



SO PROFITIEREN AUSZUBILDENDE UND BETRIEBE

Vom Lehrlingsaustausch xchange profitieren Auszubildende und ihre Betriebe.

VORTEILE FÜR LEHRLINGE

- Andere Länder, andere Sitten: Sie lernen neue Arbeitsmethoden und Techniken kennen, verbessern dabei wie von selbst auch Ihre sprachlichen Fähigkeiten.
- Sie schauen über den Tellerrand und werden mit einer anderen Unternehmenskultur vertraut.
- Sie knüpfen Kontakte im Ausland, vielleicht sogar Freundschaften fürs Leben.
- Hotel Mama adieu: Sie werden selbstständig.
- Die Abwechslung vom Alltag motiviert für den Rest der Lehre, gibt jede Menge neuer Impulse.
- Sie erhalten ein Zertifikat, das Ihren Lebenslauf schmückt.

VORTEILE FÜR BETRIEBE

- Sie profilieren sich als moderner und weltoffener Ausbildungsbetrieb – auch in der Öffentlichkeit.
- Sie lernen neue Kooperationspartner, neue Märkte und Lieferanten kennen.
- Ihr Lehrling bringt neue Ideen in die Firma ein, einen Schwung Auslandserfahrung auch für Ihren Betrieb.
- Sind Ihre Lehrlinge im Tausch unterwegs, kehren sie zusätzlich motiviert aus dem Ausland zurück.

AUSLANDSPRAKTIKUM IM HANDUMDREHEN

Projektpartner in den Austauschländern helfen bei der Suche nach einem Betrieb und bei der Organisation des Aufenthalts. Das macht den Schritt ins Ausland leicht. Der Austauschtermin wird zwischen den Unternehmen vereinbart. Während seiner Zeit im Ausland, die in der Regel vier Wochen dauert, erhält der Lehrling weiterhin seine Ausbildungsvergütung, Versicherungen laufen weiter. Eine gesonderte Risikoversicherung liefert den Rest der Absicherung. Und die Kosten für Fahrt und Aufenthalt? Werden zum größten Teil vergütet: Mittel der IBK, der Arge Alp und der Europäischen Union stehen bereit. **Also los!**

XCHANGE

Seit 2001 haben weit mehr als tausend Auszubildende Auslandserfahrung gesammelt – jeweils vier Wochen lang, immer mit xchange.



Ich habe in der kurzen Zeit beruflich viel gelernt und habe auch miterlebt, wie am Bodensee Feste gefeiert werden. Die deutsche Sprache ist daher auch kein Problem mehr.

LORENZO RIGON,
Koch, Bellinzona, Schweiz



Der Austausch hat mir interessante fachliche und soziale Einblicke in einen anderen Betrieb gebracht. Ich kann das jedem empfehlen, der seinen Horizont erweitern möchte!

KLARA MAINETTI,
Tischlereitechnikerin, Hittisau, Österreich



Hier konnte ich ganz neue Technologien kennenlernen, die ich bisher nicht gekannt habe. Ich bin sehr froh darüber, dass ich diese Chance bekommen habe.

STEFAN SIMON,
Industriemechaniker, Singen, Deutschland



Die Azubis können sehen und erleben, wie anderswo gearbeitet und gelebt wird. Das ist wertvoll für ihre Zukunft!

MANFRED HÖLZL,
Geschäftsführer, Konzilgaststätten Konstanz, Deutschland



Für die weitere berufliche Laufbahn ist der Austausch sicher von Vorteil, auch für das Selbstbewusstsein. Er bringt viele neue Ideen und die Erfahrung, selbstständig zu sein.

DANIELA ULRICH,
Bürokauffrau, Isny, Deutschland



Das ist eine wertvolle Erfahrung für das Leben. Damit kann man auch andere Dinge anpacken, die man sich sonst nicht zutrauen würde.

ISABELLE HOFMANN,
Friseurmeisterin, Jona, Schweiz